

Was für die meisten einfachen SED-Mitglieder und Mitarbeiter im Staatsapparat, für die Angehörigen der NVA, der Polizei und des MfS als richtig und erstrebenswert verstanden wurde - mitzuhelfen, den Willen, die Interessen der Arbeiter und Bauern und der mit ihr verbündeten Schichten, also letztlich des ganzen Volkes, durchzusetzen- entpuppte sich in Wirklichkeit als Absicherung der persönlichen Macht, der Rechthaberei, der Arroganz, der Privilegien - kurz, der Diktatur von ein paar alten Männern, die sich auf Gedeih und Verderb dem Generalsekretär der Partei verpflichtet fühlten.

Die Sicherheits- und Rechtspolitik hatte alle anderen Auffassungen, Meinungen, Erkenntnisse usw. als die des Politbüros als feindlich zu diskreditieren und zu bekämpfen. Die Sicherheitsorgane mußten herausfinden, wer so denkt und diejenigen überwachen, von denen bekannt war, daß sie anders dachten. Und die politische Justiz hatte sie zu kriminalisieren mit allen verderblichen Folgen.

Als wichtigste Tugend wurde die Treue zur Partei, die Parteidisziplin gepriesen - eine zutiefst demagogische Umschreibung für blinden Gehorsam, für Untertanengeist und Befehlsdenken. Das war menschenfeindlich. Eigenes politisches Denken war nur gefragt, wenn es dazu diente, das der Obrigkeit zu bestätigen.

Und so deformierten selbst Deformierte ein ganzes Volk. Und ein ganzes Volk machte mit - aus Überzeugung, aus Bequemlichkeit, aus Feigheit - bis zum Herbst 1989. Respekt und Anerkennung gilt allen Andersdenkenden, die kriminalisiert wurden, schwer leiden mußten und sich dennoch nicht beugten, die im Herbst 1989 an der Spitze der Revolution standen und die Größe hatten, keine Rache zu üben.

Bei diesem Prozeß der Deformation eines ganzen Volke und der Niederhaltung Andersdenkender spielte das MfS als "Schild und Schwert der Partei", sprich des Politbüros und noch exakter